

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **57 (1953-1954)**

Heft 7

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

schlagen hatte. Pjotr war hinausgeschleudert und dann vom stürzenden Fahrzeug buchstäblich erdrückt worden. Mit gebrochenen Gliedern blieb er noch eine ganze Weile in der Kälte liegen, bis ein später Fussgänger am Unfallort vorüberkam und die Ambulanz alarmierte.

Pjotr in seiner starken, lebenskräftigen Art hielt zwar aus. Er überlebte den Unfall und überstand auch die Operationen jener Nacht. Aber er war und blieb an der rechten Körperhälfte gelähmt. Das Schwerste kam erst später, als er wieder zu Hause war, wo er sich eingestehen musste, dass er trotz seines zähen Willens nicht imstande sei, seine

ärztliche Praxis fortzuführen. Das waren bittere Stunden, für ihn wie für Liane und seine Freunde. Aber schliesslich ging es doch irgendwie. Langsam und mühsam hat er später mit der linken Hand schreiben gelernt, um sich wenigstens der medizinischen Schriftstellerei widmen zu können. Nicht dass er es zum Lebensunterhalt nötig gehabt hätte. Er war zum Glück hoch versichert. Aber er brauchte die Arbeit zur Ablenkung.

Heute sind nun schon zehn Jahre verflossen seither. Liane kämpft an der Seite ihres Mannes weiter ihren Sisiphuskampf gegen das Schicksal. Finanzielle Sorgen spürt sie keine mehr.

Zur Jahreswende

HEINRICH TOGGENBURGER

Das Jahr ist um. Unmerkbar reiht sich leise
im Schwung der Erdbahn schon das neue an:
Ein Wendkreis um die Sonne. Viele Kreise
hast du, o Mensch, im Weltraum mitgetan.

Ein Jahrring mehr, dem grünen Baum des Lebens
neu einverleibt, erhält ihn reg und stark.
Und in uns Menschen, eines höhern Webens,
ringt stumm die Seele, wie im Baum das Mark. —

Einst welken Baum und Mensch im letzten Winter;
es wächst kein Ring mehr, äussres Sein zerfällt.
Sei frohgemut: viel lichtre Welt dahinter
webt stets in Gott, der jede Seele hält.